



Geistliches Wort

Liebe Gemeinde,

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“
(Lukas 6,36) – so lautet die Jahreslosung 2021.

Liest man sie von vorne, bekommt sie leicht einen moralischen Klang; als sollten wir uns an einem vorgegebenen Ideal orientieren. Ich lese den Vers eher von hinten, von der Bewegung her, mit der Gott unsere Welt erneuert: Barmherzigkeit ist zuerst eine Kraft Gottes: Sie bewegt uns. Sie verändert uns. Sie ist unwiderstehlich. Im Hebräischen ist das Erbarmen eng mit dem Gebären verbunden. Ein Kind kommt zur Welt und macht uns barmherzig. Ob Mutter oder Vater, ob Geschwister, ob Nachbarschaft, wer das Neugeborene sieht, wird von dieser Herzenswärme ergriffen. Das Kind anlächeln, ihm beistehen, es schützen; auf einmal wird noch die größte Hand zärtlich und die raueste Stimme mild.

So ist das „seid barmherzig!“ gemeint in der Jahreslosung: Dass wir uns ergreifen und bewegen lassen von der Liebesbewegung Gottes; dass wir spüren, wie Gott unser Herz öffnet; dass wir im Geist Christi wie von selbst merken, was der oder die andere jetzt braucht, was gerecht ist und dem Frieden dient, was Menschen versöhnt und unsere Gemeinschaft zusammenhält.

In diesem Sinne wünsche ich uns, dass wir uns berühren lassen von Gottes (W)Barmherzigkeit und uns davon anstiften lassen, barmherzig zu sein, mit uns selbst und dem Nächsten, und das ist ja der oder die, den Gott mir in den Weg stellt, mich ihm oder ihr mit ganzem Herzen zu widmen.

Ihr Pfarrer Bernd Berger



Ein ökumenischer spiritueller Weg in der Weise von Exerzitien im Alltag

Das sind Übungen, um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken, um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen und von ihm verwandelt zu lassen, um Jesus Christus als „Weg, Wahrheit und Leben“ zu suchen und mit ihm zu gehen.

Teilnehmen kann jede und jeder!

Nötig ist die Bereitschaft

- > für eine tägliche Zeit des persönlichen Betens und der Besinnung, ca. 30 Minuten zu Hause
- > während des Tages mit den gegebenen Anregungen zu üben.
- > für die wöchentlichen gemeinsamen Treffen aller Teilnehmer*innen. Bei diesen Treffen halten wir gemeinsam Stille, üben, singen und beten. Es ist Raum für einen Austausch in kleinen Gruppen zu den Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg, Fragen oder Schwierigkeiten. Außerdem gibt es eine Einführung in die jeweils nächste Woche.

Die Teilnahme an allen fünf Abenden wird vorausgesetzt. Auf Wunsch können Einzelgespräche mit dem Leiter/der Leiterin der Exerzitien vereinbart werden.

Termine der gemeinsamen Treffen

Donnerstag, 25. Februar 2021 um 19:30 Uhr

Donnerstag, 4. März 2021 um 19:30 Uhr

Donnerstag, 11. März 2021 um 19:30 Uhr

Donnerstag, 18. März 2021 um 19:30 Uhr

Freitag, 26. März 2021 um 19:30 Uhr

Ort der gemeinsamen Treffen

Da wir leider davon ausgehen müssen, dass wir uns zum Beginn der Exerzitien noch nicht als Gruppe versammeln dürfen, werden die Treffen, so lange das notwendig ist, virtuell stattfinden. Dazu finden Sie jeweils an den Donnerstagen auf den Websites der Kirchen (www.pfarrverband-muenchen-westend.de oder www.auferstehungskirche.de) einen Link zu den Treffen.

Die **Übungsunterlagen** können am Montag, 22.2. und Dienstag, 23.2. im Pfarrbüro Maria Heimsuchung, Ridlerstraße 90 abgeholt oder – wenn Sie dies bei Ihrer Anmeldung vermerken – per Post zugesandt werden.

Anmeldung und Bestellung der *Impulse für jeden Tag* bis zum 15. Februar 2021 per Mail unter EStangassinger@ebmuc.de

Halt an. Wo läufst du hin?

Ein spiritueller Weg



Wie geradezu brandaktuell und alltagsbezogen die Überschrift über diesen geistlichen Übungsweg werden könnte, hätte wohl niemand vor einem Jahr für möglich gehalten. Inzwischen aber hat der Ausbruch der weltweiten Coronapandemie die Menschen aller Nationen und Religionen zum Innehalten in ihrer gewohnten Lebens- und Denkweise gebracht. Plötzlich wirkt dieses Wort aus dem 17. Jahrhundert von Angelus Silesius topaktuell:

Wie leben wir und wie gehen wir miteinander um? Was ist wirklich wichtig im Leben, und worauf können, wollen oder müssen wir verzichten? Wie geht es weiter? Zum Innehalten, um Antworten auf solche Fragen zu suchen, wurde die ganze Menschheit durch das Virus gezwungen. „Halt an. Wo läufst Du hin?“

Angelus Silesius „Der Schlesische Bote“, von dem dieser Satz stammt, hieß eigentlich Johannes Scheffler und wurde 1624 in Breslau geboren. Zu seiner Zeit – 100 Jahre nach der Reformation – tobte der 30-jährige Krieg. Glaubensfragen waren längst überlagert von erbitterten Kämpfen um die politische Vorherrschaft in Europa. In dieser schwierigen Situation schöpft der evangelische Johannes Scheffler aus Quellen der Mystiker, wie z.B. Jakob Böhme u.a. Er beginnt selbst, mystische Aussagen in Form einzelner gereimter Sätze zu formulieren. Unter dem Titel „Cherubinischer Wandersmann“ werden sie später bekannt und zählen heute zu den bedeutendsten lyrischen Werken der Barockzeit. Der Maler Max Hunziker hat diese Sammlung mit seinen Illustrationen bereichert.

Mit einem vierwöchigen geistlichen Übungsweg zu diesem Thema laden wir Sie ein, neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott, mit Fragen nach dem woher, wohin und wozu des Lebens. Lassen wir uns gemeinsam von „Angelus Silesius“ ansprechen, unsere Schritte zu verlangsamen, innezuhalten, um uns zu orientieren, Neues zu sehen, zu hören, wahrzunehmen...

Auf diesen Besinnungsweg laden wir Sie sehr herzlich ein!

Pilgern hat in München jetzt ein Zuhause ...

... und das liegt im Glockenbachviertel in der Arndtstraße 8 – dort befindet sich das Spirituelle Zentrum St. Martin. Schon immer war Pilgern und der Jakobsweg in St. Martin neben den normalen spirituellen Programmangeboten ein Thema: Ab diesem Frühjahr gibt es jetzt vielfältige Angebote für Pilger*innen – und solche, die es werden wollen.

Wer sich einfach mal informieren möchte, kann das telefonisch, per Mail oder auch zu den Beratungszeiten dienstags und donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr tun. Zu diesen Zeiten (und nach Absprache) ist auch die Pilgerbibliothek geöffnet. Hier finden sich neben Hape Kerkelings Pilgertagebuch viele andere Pilgerberichte, spirituelle, historische und philosophische Pilgerbücher sowie ganz praktisch Wanderkarten und Pilgerreiseführer für verschiedene Jakobs- und andere Pilgerwege.

Irgendwann hat man genügend Information beisammen und die Sehnsucht ist groß, sich nun wirklich auf den Weg zu machen. In St. Martin bekommt man den nötigen Pilgerausweis und auf Wunsch auch einen Segen mit auf den Weg.

Wer von außerhalb kommt und auf dem Münchner Jakobsweg in Richtung Bodensee pilgern möchte, kann sogar zu Beginn seiner Reise in der wieder eingerichteten Pilgerherberge übernachten: auf Pilgernde warten Matratzen, Dusche und Küche – alles sehr einfach, aber völlig ausreichend. Was die Kosten betrifft, gilt weiterhin das Motto „Nimm, was Du brauchst – gib, was Du kannst“.

Wer vor oder nach seinen Pilgererlebnissen Kontakt zu Gleichgesinnten sucht, ist beim Pilgerstammtisch und beim Pilgertreff in St. Martin (14tägig dienstags) genau richtig: Hier lassen sich Erfahrungen austauschen und Verbindungen zu erfahrenen Pilgerinnen und Pilgern knüpfen.

Und all jene, die nicht allein, sondern lieber mit anderen gemeinsam zu einem bestimmten Lebensthema aufbrechen möchten, können zwischen eintägigen und mehrtägigen Pilgerangeboten für Gruppen wählen. Pilgern an Ostern oder im Advent, Pilgern für Menschen in Lebensumbrüchen, zum Kraft schöpfen, für Trauernde – die Möglichkeiten sind vielfältig.



Begleitet werden die Wege in der Regel von einem Team aus Pilgerbegleiter*innen und Pilgerreferent Michael Kaminski, der die Pilgerarbeit in St. Martin seit März 2020 verantwortet. Er ist per Mail unter pilgern@stmartin-muenchen.de oder telefonisch 089/2010427 erreichbar. So informiert er auch über alle Angebote und hilft auf verschiedenen Wegen weiter.

Alle Informationen finden sich unter www.stmartin-muenchen.de

Spirituelles Zentrum St. Martin,
Arndtstr. 8 Rückgebäude, 80469 München

Und das Schönste:

Von St. Martin ist es nicht weit zum Münchner Jakobsweg an der Isar – man kann sich also gleich auf die Pilgersocken machen. Mögen die Wege behütet sein ...



Michael Kaminski
*ist erfahrener Pilger und gelernter Religionspädagoge. Er arbeitet als Pilgerreferent in St. Martin und in der Evangelischen Stadtakademie München. Für die evangelische Landeskirche bildet er Pilgerbegleiter*innen aus. Seine Erfahrungen zu Pilgern in Lebensübergängen und durch alle Jahreszeiten hat er in den Büchern „Pilgern mitten im Leben – Wie deine Seele laufen lernt“ und „Pilgern quer durch's Jahr – 12 Wege für die Seele“ veröffentlicht.*

Rückblick

West|adv|end|t

Als Leuchtturm mitten im Westend zieht die Auferstehungskirche nicht nur die Menschen in die Kirche, sondern versucht auch ins Viertel hinein auszustrahlen. Darum haben wir für unseren Zoom-Adventskalender ganz verschiedene Akteure im Westend angefragt, einen Beitrag zu leisten – und alle haben zugesagt: Gemeindeglieder, Geistliche anderer Konfessionen, Musiker, Tänzer, Schauspieler, Künstler und die „Bürgermeisterin“ des Westends haben allabendlich eine interessierte Zuschauertruppe von Zuhause oder aus der Kirche in abwechslungsreicher Weise unterhalten und zum Nachdenken gebracht. Eifrige Vernetzung hat dabei auch stattgefunden und so hoffen wir dass es bald wieder losgehen kann und unser Viertel, unsere Kirche wieder reichlich belebt werden können.

Weil wir natürlich auch ein wenig stolz waren auf unser Westend-Who-ist-Who gibt es hier noch einmal die Liste aller Teilnehmenden.



1. Titus Waldenfels und Petra Lewy, Songs
2. Melanie Stephan, Andacht
3. Andreas Bittl, Lesung und Akkordeon
4. Elisabeth Stangassinger, Meditation
5. Regine von Chossy, Lieblingsgedichte
6. Ioannis Minas, Geschichten aus Griechenland
7. Steffen Müller und Neil Vaggers, Songs
8. Klaus-Peter Neumann und Robert Altnöder, Zwiegesang
9. Bernd Berger, Einführung in den Adventsweg
10. Eszter Huszar-Kalit, Bildbetrachtung
11. Hugo Siegmeth, Sopransaxophon
12. Lars Langenau, Lesung
13. Luise Kinseher, Lesung
14. Fany Kammerlander, Cello; Christian Loferer, Horn; Anthony Eve, Gitarre
15. Wolfi Schlick, Lesung + Saxofon und Leo Winstel, Gitarre
16. Marja Burchard, Santur + Vibraphon; Maasl Maier, Bass; Anna Orkolainen, Tanz
17. Sybille Stöhr, Lesung
18. Andreas und Anna Eichlinger, Lesung + Bildpräsentation; Josef Wollinger, E-Gitarre; Erol Gurian, Technik
19. Anna von Chossy, Gedanken einer Lehrerin zu Weihnachten
20. Marja Burchard, Santur + Klavier + Akkordeon; Maasl Maier, Bass + Perkussion; Abathar Kmash, Oud + Klarinette
21. Maike Telkamp, Lesung
22. Robert Altnöder und Klaus Peter Neumann, Lesung + Zoom-Tanz
23. Judith Huber, „Stille Nacht“ in Gebärdensprache
24. Krippenspiel, Christvesper und Christmette

Das Krippenspiel als Film

Aus bekannten Gründen wurde das letztjährige Krippenspiel als Video erstellt. Die sensibel modernisierte Vorlage von Anna von Chossy mit König Balthasar als Internetstar, den Hirten als aufgeweckte Kämpfer für bessere Arbeitsbedingungen und einem eifersüchtigen Joseph wurde von Astrid Schoger – wie immer – gekonnt in Szene gesetzt. Professionell gefilmt und montiert haben Anke Rau und René Heckmann. Die größten Stars waren aber natürlich die Kids, die souverän ihr Publikum bei der Einspielung im Heilig-Abend-Zoom-Gottesdienst bezaubert haben. Applaus!!!

Wer den Film noch nicht gesehen hat kann dies unter folgendem Link noch einmal nachholen:

<https://www.auferstehungskirche.de/krippenspiel>





Statt einer Einladung für Freunde bleibt in diesen Zeiten der Tisch meist leer. Was für uns in der Gemeinde sonst eine Einladung zum Abendmahl ist, gibt uns im täglichen Tischgebet eine persönliche Gottesbeziehung mit Erfüllung unserer Anliegen an Gott. Auch wenn uns in diesen Zeiten der direkte Bezug mit Freunden, mit der Familie fehlen mag, im Gebet können wir alle einschließen.

Gedanken und Foto: Albrecht Widmann

Gottesdienste

So, 7.2., 10 Uhr	Diakonin Melanie Stefan und Familienteam
So, 14.2., 10 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
So, 21.2., 10 Uhr	Pfarrerinnen Stephanie Höhner
So, 28.2., 10 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
So, 7.3., 10 Uhr	Diakonin Melanie Stefan und Familienteam
So, 14.3., 10 Uhr	Pfarrer Bernd Berger
So, 21.3., 10 Uhr	Anna von Chossy
So, 28.3., 10 Uhr	Pfarrer Bernd Berger

Bis auf weiteres werden die Gottesdienste wieder per Zoom übertragen. Bitte jeweils über den Link auf der Homepage einwählen: www.auferstehungskirche.de Wir beginnen mit der Übertragung 5 Minuten bevor der Gottesdienst beginnt, damit wir in Ruhe ankommen und uns einstimmen können.

Chossys WunderKammerMusik

www.wunderkammermusik.online

Stille im Alltag

Mittwochs, 18.30–19 Uhr
Zur Zeit per Zoom, der Link befindet sich auf der Homepage.

Die Kirche ist jeden Tag offen!

Von 10–19 Uhr haben Sie die Möglichkeit, unsere Kirche zum Gebet, zur Stille, zum Kraftschöpfen zu nutzen. Herzlich willkommen!

Auferstehungskirche im Netz

Zuspruch und frischen Lebensmut gibt's auch auf Instagram: [BB_Dein_Pfarrer_im_Westend](https://www.instagram.com/BB_Dein_Pfarrer_im_Westend)
Facebook: Bernd Berger

Kontakt

Pfarrer Bernd Berger
Tel. 0176/20 43 44 94
bernd.berger@elkb.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerinnen Eszter Huszar-Kalit
in Elternzeit

Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de

Anna von Chossy
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands
anna.vonchossy@elkb.de

Pfarramt:

Sabine Frankl (Sekretariat)
Geroltstr. 12, 80339 München
Tel. 089/50 53 32
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag: 9–12 Uhr
Mittwoch: 8–11 Uhr
Donnerstag: 17–19 Uhr

Spendenkonto:

Evang.-Luth. Auferstehungskirche
HypoVereinsbank

Alle weiteren Termine, aktuellen Informationen und Änderungen befinden sich unter:
www.auferstehungskirche.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Pfarrer Bernd Berger,
Evang.-Luth. Auferstehungskirche
Geroltstraße 12, 80339 München
pfarramt.auferstehung.m@elkb.de
www.auferstehungskirche.de
Redaktion: Bernd Berger, Regine Chossy,
René Heckmann (Web), Ute Hopfen-
gärtner, Anne Schmidt (Gestaltung),
Erik Schultheiß